Anlässlich der westeuropäischen Erstaufführung der Oper „Daissi" des größten georgischen Komponist Z. Paliaschwili im Staatstheater Saarbrücken am 14.1.1973 hielt ich bei der Morgenfeier zu Ehren der georgischen Gäste nachfolgende Begrüssungsansprache: „Kunst kennt keine Grenzen". Diesen Leitspruch hat die Première der Oper „Daissi" Wirklichkeit werden lassen. Die georgischen Künstler, die diese Oper gemeinsam mit dem deutschen Ensemble gestalteten, haben das Feuer das ein Georgier, Prometheus, so sagt die Geschichte, vom Himmel holte, und das seitdem in ihren Herzen brannte, das Feuer der Liebe zu allen Menschen, über alle Grenzen hinweg in die Herzen der deutschen Künstler und des Saarbrücker Publikums entzündet, so daß ein Feuer entbrannte ein Sturm der Begeisterung entfacht wurde, wie ich es in meiner Theaterlaufbahn noch nie erlebt habe. Und als unser hochverehrter Gast, der stellvertretende Kulturminister W. Kuprawa und der Neffe des großen Komponisten S. Paliaschwili – der Chefdirigent des Tbilisser Operntheaters in den Kreis der endlos gefeierten Künstlerschar traten und W. Kuprawa in fliessendem Deutsch Worte des Dankes und die herzlichen Glückwünsche im Namen des georgischen Volkes überbrachte, schien der Jubel das Haus zu sprengen. Vor Freude fielen wir uns um den Hals und umarmten und küßten uns vor überströmenden Begeisterung, in die dann auch die Presse am nächsten Morgen jubelnd mit zustimmte „Daissi war den Jubel wert.

Es war für mich der glücklichste Tag meines Lebens.

SOVLAB

Anlässlich der ~~deutschen~~ ~~Welt~~ westeuropäischen Erstaufführung der Oper „Daisi" des größten Georgischen Komponisten Z. Paliaschwili hielt ich im Staatstheater Saarbrücken am 14.1.73 am Morgen vor der Premiere ~~folgende~~ nachfolgende Begrüssungsansprache:

„Kunst kennt keine Grenzen ~~Daisi~~" Die Premiere der Oper „Daisi" hat diesen ~~Wahlspruch~~ Leitspruch Wirklichkeit werden lassen. Die Georgischen Künstler, die diese Oper gemeinsam mit dem deutschen Ensemble gestalteten, haben das Feuer ~~der Begeisterung~~ das ein Georgier, ~~Prometheus~~ zu [illegible], vom Himmel holte und das seitdem zu ihren Herzen brannte, das Feuer der Liebe zu allen Menschen, über alle Grenzen hinweg, in den Herzen der deutschen Künstler und des ~~deuts~~ dankbaren Publikums ~~entflammt~~ entzündet, sodass ein ~~Sturm~~ Feuer entbrannte, ein Sturm der Begeisterung entfacht wurde, wie ich es in meiner Theaterlaufbahn noch nie erlebt habe. Und als unser hochverehrter Gast, der stellvertretende Kulturminister W. Kupazawa und der Neffe des großen Komponisten Z. Paliaschwili – der Chefdirigent der Tbiliser Nationaloper in den Kreis der endlos gefeierten Künstlerschar trat und W. Kupazawa in fließendem Deutsch Worte des Dankes und die herzlichen Glückwünsche im Namen des Georgischen Volkes überbrachte schien der Jubel das Haus zu sprengen. Vor Freude fielen wir uns um den Hals und umarmten und küssten uns vor überströmender Begeisterung, in der dann auch die Presse am nächsten Morgen jubelnd und einstimmte „Daisi war den Jubel wert."

Es war für mich der glücklichste Tag in meinem Leben